

# Am Anfang eines langen Weges

## SINSHEIM Gemeinderatsentscheid zum Designer Outlet Center

Von Ulrike Plapp-Schirmer

**D**ieses eindeutige Votum für ein Designer Outlet Center (DOC) in Sinsheim hat keiner erwartet: Mit 30 zu sechs Stimmen hat der Gemeinderat ein sehr deutliches Zeichen gesetzt und die Stadtverwaltung beauftragt, sich für das Vorhaben der Güglinger Unternehmerfamilie Layher starkzumachen. Die sitzt seit dem Weggang der Messe nach Stuttgart und Karlsruhe auf 30 000 Quadratmetern Leerstand. Jetzt hat sie ein neues Nutzungskonzept für ihre Hallen. Lorenz Glück, Justiziar der Familie, begrüßt die Gemeinderatsentscheidung vom Dienstagabend.

**Arbeit** Wie das Sinsheimer Rathaus geht auch Lorenz Glück dem Genehmigungsverfahren optimistisch entgegen. Geändert werden müssen: der Bebauungsplan, der Flächennutzungsplan, der Regionalplan und „aller Voraussicht nach der Landesentwicklungsplan“, wie Baubürgermeister Achim Keßler erklärt: „Die ganze Planungs-Hierarchie muss jetzt abgearbeitet werden.“ Dafür

hat sich die Stadt prominenten Beistand bei der Stuttgarter Anwaltskanzlei Eisenmann, Wahle und Birk geholt. Professor Dr. Hans-Jörg Birk war auch bei der Ansiedlung von Fabrikverkaufszentren in Zweibrücken, Wertheim, Wolfsburg und Neumünster erfolgreich tätig.

**Gründe** „Gewaltige Hürden“ habe die Stadt nun vor sich, erklärte Bürgermeister Keßler gestern am Telefon. „Wir wissen, wir stehen ganz am Anfang.“ Bis zu drei Jahren könne das Verfahren dauern. Lorenz Glück dagegen denkt, dass eine Entscheidung schon in zehn bis zwölf Monaten vorliegen kann. Beide, die Familie Layher und die Stadt Sinsheim, haben ein großes Interesse daran, dass mit den leer stehenden Messehallen bald etwas geschieht. An der Autobahn-Ausfahrt Sinsheim-Süd als dem Eingangstor zur Stadt könne und wolle man sich eine 30 000 Quadratmeter große Industriebrache nicht leisten, sagte Keßler.

Beide hoffen auf ein transparentes und offenes Verfahren. Lorenz Glück will in den nächsten Wochen und Monaten Überzeugungsarbeit

leisten, Ängste nehmen und „intensiv aufklären“, auch beim Sinsheimer Innenstadthandel, der sich gegen die DOC-Pläne wehrt. Glück setzt dabei auf die nach seinen Worten positiven Erfahrungen in Wertheim und anderen Städten mit Outlet Centern, aber auch auf starke Argumente wie 400 Arbeitsplätze. „In Zweibrücken eröffnet jetzt sogar ein neuer C&A“, will der Anwalt der Sorge vorbeugen, das Unternehmen könnte sich nach Eröffnung eines DOC aus Sinsheims Innenstadt zurückziehen. Glück ist überzeugt, dass ein DOC selbst in Eppingen oder Bad Rappenau noch positive Auswirkungen haben könne.

**Gegner** Doch gerade in den genannten Städten zu überzeugen, wird schwer: „Der Beschluss ändert nichts an unserer Grundhaltung“, so der Rappenauer OB Hans Heribert Blättgen: „Ein DOC in Sinsheim führt zu Kaufkraftabflüssen.“ So sieht das auch der Eppinger OB Klaus Hólaschke: „Wir sehen unseren Einzelhandel gefährdet.“ Hólaschke geht davon aus, dass das DOC nicht genehmigungsfähig ist.

HSt. 29.04.10